

## Wehrmachtbevollmächtigter in Prag

Generalleutnant Friederich ernannt

Der Führer hat mit dem 1. April 1939 den Generalleutnant Friederich, bisher Kommandeur der 17. Division, zum Wehrmachtbevollmächtigten beim Reichsprotectorat in Böhmen und Mähren ernannt.

Generalleutnant Friederich hat die Aufgabe, die Abwicklung aller Angelegenheiten der bisherigen tschechischen Wehrmacht zu leiten und die deutsche Wehrmacht beim Reichsprotectorat einseitlich zu vertreten. — Generalleutnant Friederich wurde am 21. Dezember 1936 in Zimmendorf bei Siedau geboren. Er trat 1905 in das Infanterie-Regiment 103 ein. Während des Krieges wurde er in den verschiedensten Dienststellen verwendet. Nach Kriegsende trat er 1919 als Adjutant zum Stab des Reichswehrministers. Am 1. Dezember 1932 wurde er zum Oberst, am 1. Oktober 1935 zum Generalmajor befördert und als solcher zum Militäratnach mit dem Stab in Budapest ernannt. Am 1. Oktober 1937 zum Generalleutnant befördert, wurde er am 12. Oktober 1937 zum Kommandeur der 17. Division ernannt.

## Erste deutsche Truppenparade in Brünn

Die deutsche Wehrmacht mit Jubel begrüßt

In Brünn, der Hauptstadt Mährens, fand die erste deutsche Militärparade statt. Schon in den frühen Morgenstunden strömte die Bevölkerung dem Stadtturm zu und füllte in dichten Massen die Straßen und Plätze. // Versammlungsplätze, Feldpolizei und Militär hatten die Abwehrmaßnahmen getroffen. Die Häuser hatten reiches Flaggenornament angelegt, die Fenster und Türen waren voll von Menschen, die das militärische Schauspiel erleben wollten.

Als der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 5, General der Infanterie Eick, in dessen Begleitung sich der stellvertretende Chef des Generalstabes der Heeresgruppe 5, Generalmajor von Madensen, befand, eintraf, meldete der Kommandant der Stadt Brünn, Oberst Freytag, die angeordneten Truppen. Der Vorbeimarsch wurde von dem General der Infanterie Weber befehligt und hinterließ in der Brünnener Bevölkerung, die die Truppen immer wieder von neuem mit unbeflecktem Jubel begrüßte, einen tiefen Eindruck.

## Arbeitslosigkeit in Memel beseitigt

Gauleiter Koch über die Eingliederung des Memellandes

Gauleiter und Oberpräsident Koch äußerte sich in einem Gespräch mit einem deutschen Pressevertreter über die Eingliederung Memels in die Aufbauarbeit Ostpreußens. Der Gauleiter, der gleichzeitig Uebertellungs-Kommissar des Reiches ist, wies zunächst darauf hin, daß die Arbeitslosigkeit, die unter der litauischen Herrschaft eine schwere Belastung der öffentlichen Finanzen und der Wirtschaft darstellte, schon jetzt nach wenigen Tagen restlos beseitigt sei. Ferner sei die Not der Bauern, die wirtschaftlich vollständig daniederlagen, durch die Angleichung der Preise an die des Reiches mit einem Schlag entscheidend behoben worden.

Auf die Frage nach den zukünftigen Aufgaben des Memeler Hafens betonte Gauleiter Koch zunächst, daß eine ungesunde Konkurrenz zwischen den Häfen Königsberg und Memel nicht zu befürchten sei. Der Gauleiter gab in diesem Zusammenhang insbesondere der Hoffnung auf eine fruchtbarere Zusammenarbeit mit Litauen Ausdruck. In dem wirtschaftlichen Aufschwung würden, so betonte der Gauleiter, auch die litauischen Arbeiter teilhaben, die in den letzten 20 Jahren nach Memel gewandert seien. Deutschland brauche Arbeitskräfte, und es werde jedem ausländigen litauischen Arbeiter eine gesicherte Existenz gewährleistet.

## Englischer Konsul in Mossul ermordet

Bei Kundgebungen zum Tode des Königs Ghazi — Britisches Konsulat in Brand gesetzt

In Mossul wurde der dortige englische Konsul im Laufe von Demonstrationen, die bei Bekanntwerden der Nachricht vom Tode König Ghazis stattfanden, ermordet. Die erregte Volksmenge setzte das britische Konsulat in Brand.

Ueber Mossul ist das Kriegsgesetz verhängt worden. Vier Personen wurden verhaftet und werden vor ein Sondergericht gestellt werden. Wie verlautet, soll der irakische Ministerpräsident sein Bedauern ausgesprochen haben.

Durch den plötzlichen Tod des Königs Ghazi, der das Volk im Irak hart trifft, hat sich die seit Jahrzehnten aufgeschobene Rüt gegen England frei gemacht. Daß gerade in Mossul dieser Ausbruch erfolgt ist, wird uns um so mehr verständlich werden, wenn wir daran denken, daß auf den Erbfolgestreit von Mossul England wiederum seine imperialistischen Interessen verteidigt. Deshalb wurde der Irak 1920 unter englische Faust gestellt, oder wie man es scheinbar ausgedrückt beliebt, „englisches Mandat“. Wenn man dem Lande auch nach außen hin später Selbständigkeit gab, so wurde der Irak doch durch Verträge so eng an die englische Krone gebunden, daß er ein britischer Vasallenstaat blieb. England hat stets die Herrschaft an die Spitze des Iraks gesetzt, die ihm zu Willen waren. Es hat seine eigenen Agenten im Irak wie wohl kaum sonst irgendwo spielen lassen. Das Volk wurde nie nach seinem Willen gefragt, es wurde vielmehr nach den bekannten Methoden britischer Kolonialpolitik fest am Füllgel gehalten. Seine Freiheit wurde ihm, wie auch den anderen Völkern Arabiens, abgekauft. So mancher Mord im Irak, so manche Juristen dinsten wohl, wiewohl die Hintermänner nicht bekannt wurden, auf britisches Konto gesetzt werden.

Irak steht den Freiheitskämpfern der Araber in Palästina vor Augen, steht, wie dieses Volk betrogen wurde, erleidet, wie England Versprechen um Versprechen bricht. Dieser Kampf Arabiens mag auch nach dem Irak ausgedehnt sein, und der Tod des Königs hat vermutlich die letzten Hemmungen ausgelöst. In London hatte man die Nachricht vom Tode des Königs Ghazi sofort mit Beforgnis aufgenommen. Man weiß, was England dem Irak an Unrecht zufügte, und man ist daher nicht überrascht, daß wieder einmal ein Volk gegen seine Kronvögte aufsteht.

## Italien steht fest zur Achse

Zur Eintretungspolitik der großen Demokratien erklärt der diplomatische Mitarbeiter des amtlichen italienischen Nachrichtenbüros Agenzia Stefani, der Führer habe in seiner Wilhelmshavener Rede vor aller Welt die Verantwortungen für die Folgen derartiger Versuche festgelegt und ausdrücklich davor gewarnt.

Was Italien anbelange, so sei die offizielle Haltung seiner Regierung von Mussolini in der anschließend des 20. Jahrestages der Gründung der faschistischen Kampfbünde gehaltenen Rede mit aller Deutlichkeit dahin präzisiert worden, daß, falls eine Koalition gegen die autoritären Regime zustande kommen sollte, diese Regime den Rechtsbehandschuh aufheben und in allen Teilen des Gebiets zur Verteidigung und zum Gegenangriff übergehen werden.

## Französische Sorgen um Syrien

Imperialistische Devantepolitik in Paris als gefährlich angesehen

Der ehemalige französische Minister und Vorsitzende des Mittelmeerrausschusses, Rollin, hatte mit dem Außenminister Bonnet eine Unterredung, in deren Verlauf er die Aufmerksamkeit des Außenministers auf die ernste Lage in Syrien und auf „gewisse Nachschaffungen“ lenkte, die darauf ausgingen, die Tätigkeit des französischen Oberkommissars in Syrien zu fördern. Rollin unterstrich insbesondere die außerordentliche Gefahr, die augenblicklich auf dem Hatay-Lande, dem früheren Sandschal Alexandrette, lasse, dessen „Pseudoparlament“ zusammenzubreche, um, wie man versichere, die Angleichung des Sandschal an die Türkei zu fördern. Wenn ein solches Ereignis eintreten sollte, so bestimme in diesem Zusammenhang das rechtsstehende „Journal“, würden sich für ganz Syrien „schwerwiegende Rückwirkungen“ ergeben. Auch der rechtsstehende „Journal“ zeigt sich beunruhigt über die Gefahren, die dem französischen Einfluß und Ansehen im

## Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 3. April 1939.

### Spruch des Tages

Jeder Kaufmann lobt seine Ware.

Strichw...

### Jubiläen und Gedenktage

6. April

1628: Der Maler und Kupferstecher Albrecht Dürer in Nürnberg gestorben. — 1884: Der Richter Emanuel Geibel in Lübeck gestorben. — 1917 (bis 17. Mai): Doppelschlacht Aisne-Champagne. — 1920: Rheinlandbesetzung.

Sonne und Mond:

6. April: S.-H. 5.23, E.-H. 18.41; M.-H. 6.21, M.-H. 21.51

### Natürliche Lebensweise

Einfach ist der Weg, der zur Gesundheit führt, und doch wird er vielfach aus Bequemlichkeitsgründen nicht beschritten. Frische Luft bei der Arbeit, ausreichender Schlaf sowie gute Verdauung sind die Vorbedingungen, um gesund zu bleiben. Man lege Wert auf abwechslungsreiche Speisen, vermeide übermäßiges oder schnelles Essen und enthalte sich möglichst des Genusses starker Nervenzweckmittel. Fleisch sollte man in mäßigem Umfange, dagegen Gemüse, Kartoffeln und namentlich Salate stärker bevorzugen. Nützlich ist es, wöchentlich ein- oder zweimal ein Fischgericht einzulegen, da dieses hohe Nährwerte aufweist. Zur Förderung der Gesundheit dient ferner der reichliche Genuß von Milch und Milchzuckerprodukten, und besonders auch von Sauermilch und Quark.

Ein Glas lauwarmes Wasser, morgens nüchtern genommen, sichert eine schöne und videlste Haut, während Regenwasser, äußerlich benutzt, das vortrefflichste aller Schönheitsmittel ist. Pidel und Milseier beseitigt man durch fräftige Wafchungen mit Bimssteinseife oder lauwarmem Wasser mit Sand und Seife, sowie abendliches Einreiben mit einer frischen Zitronenschibe.

Da Unreinigkeiten häufig das Anzeichen krankhafter Erscheinungen im menschlichen Organismus sind, ist im Frühjahr eine Vitreintreinigung zweckmäßig, wozu der tägliche Anusfüh einer Tasse Schlehdornblüten- oder Stiefmütterchenentee sich eignet. Ein vorzügliches Hautreinigungsmittel besteht darin, daß man einige Wochen hin-

borderen Orient und insbesondere in Syrien drohen. Die Devantepolitik in Paris für Frankreich nicht nur ein „traditionelles Gebiet des französischen Einflusses“ dar, sondern erwies sich durch ihren Perrolorenreichtum als eine wertvolle Versorgungsquelle. In Kriegszeiten würde dieses Gebiet die „vorgeschobene Bastion der französischen Vorrangstellung im östlichen Mittelmeer“ sein. Frankreich müsse also nicht nur seinen Einfluß in diesen Gebieten aufrechterhalten, sondern seine materielle und militärische Stellung in der Levante stärken.

## Ueberführte Kriegsschiffbauten

Roosevelt übergeht den Kongreß

Im Auge der überführten Rüstungen der Kriegsmarine der Vereinigten Staaten von Amerika hat jetzt das Marineministerium die Bauangebots für acht neue Kriegsschiffe ausgeschrieben. Die Roosevelt-Regierung hat hiermit die Entscheidung des Kongresses vorgetrieben, da der Marinehaushalt noch nicht bewilligt ist. Die Vergabung von Kriegsschiffbauten ohne Kongreßgenehmigung ist ohne Vorgang in der amerikanischen Geschichte.

Roosevelt unterzeichnete ferner eine Sonderverfügung, in der nicht weniger als 358 Millionen Dollar angefordert werden. 300 Millionen davon sollen dem Ausbau der Luftwehr dienen, und zwar soll die Zahl der Kriegsschiffe auf 6000 erhöht werden. 23,7 Millionen Dollar sind für die Verstärkung der Verteidigungsanlagen am Panamakanal und 34,5 Millionen für sogenannte „erzieherische Aufträge“ vorgesehen.

## Amerikadeutscher Volksbund legal

Das U.S.A.-Justizministerium veröffentlichte den Bericht über das Ergebnis der umfangreichen Untersuchungen, die von der U.S.A.-Sicherheitspolizei hinsichtlich des amerikadeutschen Volksbundes angestellt worden sind. Der vierzehnbändige Bericht enthält allerdings zur großen Enttäuschung vor allem der jüdischen Fege keinerlei irgendwie belastendes Material.

durch viel Milch mit Honig trinkt und Weizbrod und reifes Obst dazu isst.

Große Bedeutung kommt der Mundpflege zu, zu der Schäummittel als Zahnpulver und Mundreinigungsmittel zum Mundspülen zu empfehlen sind. Auch das Kopfschmerzmittel darf nicht vernachlässigt werden. Mit Teerseife, oder bei fettigem Haar mit Kamilleseife, sollte man monatlich zweimal bis viermal die Haare waschen, während Schuppenbildung durch regelmäßige heisse Abwaschungen verschwindet. Schließlich dürfen die wohltuenden Eigenschaften eines Bades nicht übersehen werden, das durch reichliche Bewegung, Wandern, Turnen, Sport unterstützt, das Wohlbestinden fördert.

Die Aufnahme der Schullehrer erfolgt Mittwoch, den 12. April, vormittags 10 Uhr im Schulsaal. Dazu sind auch die Angehörigen herzlich eingeladen. Näheres sagt die Bekanntmachung des Schulleiters in der vorliegenden Nummer.

Gemeindegrenzänderungen in Limbach, Birkenhain, Lohndorf und Witzsch. Die Gemeinde Witzsch hat am 1. April 1939 die durch eine Bekanntmachung der Land- und Eingliederung verschiedener Flurstücke in benachbarte Gemeinden und die damit verbundenen Änderungen der Gemeindegrenzen ausgesprochen. Und zwar werden von dem genannten Tage an neun neue Flurstücke mit einer Gesamtgröße von 208 Ar aus der Gemeinde Limbach in die Gemeinde Birkenhain eingegliedert; des weiteren drei unbedeute Flurstücke, zusammen 23,5 Ar groß, aus der Gemeinde Witzsch in die Gemeinde Limbach und schließlich ein unbedeutes Flurstück (Nr. 41) mit einer Größe von 10,1 Ar aus dem Gemeindebereich Witzsch aus- und in die Gemeinde Witzsch für Limbach eingegliedert.

Am 12. April Wanderungen zum studentischen Ausdrucksdienst. Die Reichsstudentenführung teilt laut Mitteilung im Einvernehmen mit dem Präsidium des Reichsluftschutzbundes mit, daß die Einberufungen zum männlichen studentischen Ausdrucksdienst am 12. April von den Landesgruppen des Reichsluftschutzbundes erfolgen.

Der Rabottiparverein Wilsdruff und Umgebung hält Montag den 17. April 1939 Uhr im „Adler“ seine Jahreshauptversammlung ab.

Wer fährt noch mit? Zur Osterfahrt der R.G. „Kraft durch Freude“ nach dem Sudetenland sind noch einige Plätze frei. Sofortige Meldung notwendig.

# Landdienst — Dein Dank an den Führer

Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen!

Wir alle sind lebendige Zeugen der Wiedergeburt und des Wiederaufstieges der deutschen Nation durch die Kraft und die Genialität unseres Führers Adolf Hitler. Gerade was wir in dem vergangenen Jahr und auch in den Frühlingstagen des neuen Jahres bereits wieder erleben durften, ist geschichtlich von so einmaliger Größe, das es uns fast unfaßlich erscheint, wie ein Mann allein solche Werte vollbringen kann. Wir alle sind ihm deshalb zu tiefstem Dank verpflichtet. Adolf Hitler gab uns allen Arbeit und Brot und schuf darüber hinaus die Sicherheit des Reiches durch Bildung einer starken, unbewingbaren Wehrmacht, und selbst der jahrhundertalte deutsche Traum „Großdeutschland“ wurde durch ihn Wirklichkeit.

In diesem Ringen um die Freiheit und Größe der Nation hat gerade der Landdienst ein großes Teil Opfer und Einsparungen bewiesen. Der Bauer war es, der durch seinen zähen Fleiß die Ernährungsgrundlage von uns allen sicherte. Allein der anhaltende Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften ist ein Zustand, der auf die Dauer von keinem von uns verantwortet werden kann. Jeder einzelne Volksgenosse ist deshalb dem Volke als Ganzem gegenüber verantwortlich, daß auch in den kommenden Jahren die Ernährungsgrundlage des ganzen Volkes unter allen Umständen gesichert bleibt.

Es ergibt sich deshalb an Dich, Arbeitskamerad, und an Dich, Arbeitskameradin, der dringende Appell, Deinen Dank an den Führer durch Einlog in der Landwirtschaft abzugeben. Aus diesem Grunde rufe ich alle, vor allem die jüngeren Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen und die aus der landwirtschaftlichen Arbeit Kommenden auf, sich sofort bei

ihrem Betriebsobmann oder Betriebsführer zum einjährigen Arbeitsdienst in der Landwirtschaft zu melden. Es wird jede Arbeitskraft dringend gebraucht. Laßt deshalb einmal die tausend Bedenken von Bequemlichkeit, Nähe des Arbeitsplatzes usw. usw. beiseite und zigt erneut eure Einlogbereitschaft für das Volksganze. Wir alle wissen, daß dies ein persönliches Opfer bedeutet, dies aber zugleich den wahrhaftigsten Beweis wirklicher Volksgemeinschaft und kameradschaftlichster Gesinnung gegenüber den Arbeitskameraden auf dem Lande darstellt.

Es kann keiner dem Führer ein besseres Geburtsstagsgeschenk dabrbringen, als wenn er sich bereit erklärt, durch seinen Arbeitsdienst die Ernährungsgrundlage der Nation sichern zu helfen.

Jeder Volksgenosse und jede Volksgenossin, welche sich zum landwirtschaftlichen Arbeitsdienst melden, verpflichten sich lediglich auf 1 Jahr und erhalten nach Ablauf desselben ihren früheren Arbeitsplatz wieder.

Ich bin der festen Ueberzeugung, daß dieser Appell aus euren Reihen jene notwendige Anzahl Arbeitskräfte mobilisiert, die zur Sicherung unserer Ernährungsgrundlage auch in unserem Kreis erforderlich ist.

Die Betriebsführer haben trotz e'genen Mangels an Arbeitskräften — aus der Erkenntnis der Notwendigkeit dieser Maßnahmen heraus — sich bereit erklärt, Euch für euren ehrenvollen Einsatz zur Landarbeit auf 1 Jahr freizugeben.

Kun sögeri nicht lange, sondern meldet Euch. Eile ist not!

Heil Hitler!

Heinrich Böhm, M. d. N., Kreisleiter.